

Wirtschaftliche Sozialisation : Jugendliche und Geld

Philosophische Fakultät, Sozial-wissenschaften, Universität Freiburg

Wie lernen junge Erwachsene, wirtschaftlich Handelnde zu werden?

Wie handeln sie als solche?

Unsere Studie reagiert auf eine wachsende soziale und politische Besorgnis hinsichtlich des Konsumverhaltens und der Verschuldung von Jugendlichen. Diese Praktiken sind Symptome eines grösseren Zusammenhangs im Umgang mit Geld, den es zu verstehen gilt. In dieser Studie interessieren wir uns für die Umgangsweisen und die Vorstellungen von Geld bei jungen Männern und Frauen und für die Art und Weise, wie diese sich im Laufe ihres Lebens herausbilden und entwickeln.

Drei mit einander zusammenhängende Dimensionen wirtschaftlichen Handelns sollen analysiert werden:

die **Beschaffung**, die **Verwaltung** und die **Verwendung** finanzieller Ressourcen.

Wir bevorzugen dabei einen plurimethodologischen Ansatz, um uns der ökonomischen Sozialisation aus der ursprünglichen Sicht anzunähern: diejenige der „Sozialisierten“ selbst, was uns erlaubt, den aktiven Part, den sie selbst darin einnehmen, herauszuarbeiten, ebenso wie ihre Erwartungen, ihre Werte und ihre Vorstellungen von Geld.

Transversale und longitudinale Analyse vorhandener statistischer Daten

Die Analyse der Daten des Schweizer Haushaltspanels (SHP) wird zum ersten Mal ein repräsentatives Bild der ökonomischen Situation von Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren, der finanziellen Mittel, die sie zur Verfügung haben und der Art und Weise, wie sie diese ausgeben, bieten. Wir werden im Stande sein zu sehen, was die in Frage kommenden biographischen Ereignisse sind, die Veränderungen im Umgang mit Geld bewirken. Der systematische Vergleich mit älteren Generationen wird die Besonderheit ihrer Situation hervorheben.

Diese Analyse wird mit einer transversalen Auswertung der SILC-Daten über die Einkommen und Lebensbedingungen, die durch das Bundesamt für Statistik (BFS) erhoben werden, komplettiert, was einen europäischen Vergleich über materielle Mangellagen, Armut und Verschuldung Jugendlicher in der Schweiz erlaubt.

Erhebung und Auswertung biographischer Interviews

Durchgeführt an etwa gleich vielen jungen Männern und Frauen zwischen 18 und 25 Jahren aus der Welschschweiz und der Deutschschweiz, liefern diese Interviews neuartige Daten über die wirtschaftliche Sozialisation in der Schweiz: wie wird man zum ökonomisch

Handelnden, zum Produzenten, Verwalter und Verwender finanzieller Ressourcen in einem? Der qualitative Zugang ist die angemessene Methode, um Daten über die Art und Weise zu erhalten, wie finanzielle Praktiken hervorgebracht werden ebenso wie über den Stellenwert, der ihnen beigemessen wird, was von zentraler Bedeutung ist, wenn man diese in ihrer ganzen Komplexität verstehen will.

Online-Befragung mit etwa 5000 Männern und Frauen zwischen 18 und 25 Jahren in der gesamten Schweiz

Diese Forschungsphase dient dem Konsolidieren und Generalisieren der im qualitativen Forschungsabschnitt herausgearbeiteten Hypothesen und ergänzt die Daten des Schweizer Haushaltspanels und der SILC, die sich eher auf Haushalte als auf Individuen beziehen. Es handelt sich darum, im grossen Stil neue Fragen zur ökonomischen Sozialisation, dem Wert von Geld und Arbeit, den Praktiken Jugendlicher hinsichtlich der Schaffung von Einkommen, dem Konsum oder der finanziellen Organisation zu stellen.

Die Verbindung dieser drei Methoden wird uns eine vollständige, grundlegende und innovative Analyse über die wirtschaftliche Rolle Jugendlicher in der Gesellschaft und über die Art und Weise, wie sie zum Homo oeconomicus werden, liefern. Diese Studie wird entscheidende Ergebnisse für die Ausarbeitung von Aktionen und präventiven Massnahmen gegen Verschuldung und den verschwenderischen Konsum bieten sowie für die Einrichtung von Programmen zur Förderung finanzieller Kompetenzen.

NEWS!!!

Die Online-Umfrage ist am Laufen. Wenn Sie einen Zugangsschlüssel haben, klicken Sie bitte auf den untenstehenden Link um an der Umfrage teilzunehmen.

www.junggeld.ch